

W. Hamm · H. Hannse · O. May · F. E. Münnich · D. Nord

Aspekte zur Pharmaökonomie



Herausgegeben von der
Medizinisch Pharmazeutischen Studiengesellschaft e.V.

Mit einem Geleitwort von Hellmuth Kleinsorge

Inhaltsverzeichnis

Einführung in die Thematik

Hellmuth Kleinsorge	7
-------------------------------	---

Licht- und Schattenseiten der Arzneimittelversorgung

Walter Hamm	13
-----------------------	----

1. Einleitung	13
2. Gesamtwirtschaftliche Nutzen-Kosten-Rechnung.	14
3. Vorteile medikamentöser Neuerungen	16

Kosten und Nutzen des Arzneimitteleinsatzes

Frank E. Münnich.	19
---------------------------	----

1. Rationaler Einsatz beschränkter Mittel	19
2. Volkswirtschaftliche Sicht von Kosten und Nutzen.	19
2.1. Arzneimittel als „intelligentes Produkt“.	20
2.2. Opportunitätskosten	21
2.3. Nutzen des Arzneimitteleinsatzes.	22
2.4. Soziale Zusatzerträge durch Arzneimittel	23
2.5. Internationale Konkurrenzfähigkeit	24
3. Kosten-Nutzen-Abwägung	24
4. Fortschritt als einzige Quelle steigenden Wohlstands.	27

Arzneimittelpreise

Heinz Hannse	29
------------------------	----

1. Welche Arzneimittel stehen zur Diskussion?	29
2. Was wird mit dem Arzneimittelpreis bezahlt?	29
3. Wie erklären sich Preisunterschiede bei Arzneimitteln?	30
4. Gibt es auf dem Arzneimittelmarkt Preiswettbewerb?	34
5. Wie haben sich die Arzneimittelpreise in den letzten Jahren entwickelt?	36
6. Ist das Preisniveau für Arzneimittel in der Bundesrepublik Deutschland zu hoch?	36
7. Stellen die sogenannten Parallel-Importe eine Form der Marktwirtschaft für Arzneimittel dar?	37
8. Fazit.	40

Parallelimporte

Eine Möglichkeit zur Sicherstellung der Arzneimittelversorgung?

Eine Möglichkeit zur Wettbewerbsbelegung auf dem Arzneimittelmarkt?

Otto May	41
1. Einleitung	41
2. Situation auf dem Arzneimittelsektor vor 1976.	42
3. Definitionen.	43
4. Ursachen für Parallelimporte.	44
5. Verkauf mit Verlust?	49
6. Situation in der Bundesrepublik Deutschland	50
6.1. Stichtag 15. Januar 1983.	51
6.2. Bedeutung der Arzneilieferverträge.	51
6.3. Kann in Deutschland die Arzneimittelversorgung durch Parallelimporte sichergestellt werden?.	52
6.4. Wettbewerbsbelegung durch Parallelimporte?.	53
7. Freier Warenverkehr in der EG und Drittlandsimporte	54
8. Gibt es Lösungsmöglichkeiten?.	55

Strukturkomponente und Kostenwachstum

Zur Erklärung steigender Arzneimittelausgaben

Dietrich Nord	57
1. Einleitung	57
2. Methode.	58
3. Die Entwicklung der GKV-Arzneimittelausgaben von 1975–1983	59
3.1. Mengenkomponeute	61
3.2. Preiskomponeute	62
3.3. Strukturkomponente	63
4. Teilmarktanalysen.	65
4.1. Diuretika	66
4.2. β -Rezeptorenblocker.	68
4.3. Magentherapeutika	70
5. Schlußbemerkungen.	72
 Anhang: Generika und Wettbewerb	 75
 Publikationen der Medizinisch Pharmazeutischen Studiengesellschaft	 93